

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **33 (1977)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Eberhard Jüngel

Gott als Geheimnis der Welt

Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus. 1977. XII, 564 Seiten. Kartonierte Studienausgabe DM 49,—, Leinenausgabe DM 78,—.

Der Verfasser versteht Gott als Geheimnis der Welt, weil in der Liebe Gott und Mensch dasselbe Geheimnis teilen. Hat der Mensch Grund zu *glauben*, dass Gott die Liebe *ist*, dann hat er auch die Möglichkeit, Gott zu *denken* und angemessen von ihm zu *reden*. Die besonderen Schwierigkeiten, denen die neuzeitliche Theologie zwischen der Skylla des Theismus und der Charybdis des Atheismus ausgesetzt ist, werden in diesem Buch nicht nur analysiert, sondern zugleich als schöpferische Herausforderung des Glaubens zum Denken wahr genommen. Konzentriert auf die Identifikation Gottes mit dem gekreuzigten Menschen Jesus erörtert Jüngel die Rede vom Tode Gottes, die Aporie des neuzeitlichen Gottesgedankens, die Möglichkeit analoger Rede von Gott und die Notwendigkeit einer narrativen Theologie der Menschlichkeit Gottes, in der sich der Glaube an den Gekreuzigten als Grund des trinitarischen Gottesbegriffs erweist. Die sowohl historischen wie auch systematischen und exegetischen Untersuchungen gelten insgesamt dem Verständnis des – durchaus umkehrbaren! – biblischen Satzes «Gott ist Liebe». Dabei wird das anthropologische Ideal des Selbst-Besitzes (Selbsthabe) als eine in sich fehlorientierte Kategorie aufgedeckt und destruiert zugunsten der – sich mit dem neuesten Werk des Psychologen E. Fromm berührenden – Einsicht: in der Liebe werden wir aus Habenden Seiende.

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

KIRCHLICHE ZEITGESCHICHTE

J. R. C. Wright **Über** **den Parteien**

Die politische Haltung der evangelischen Kirchenführer 1918–1933 (Arbeiten zur kirchlichen Zeitgeschichte, Reihe B: Darstellungen, Band 2) XIV + 276 Seiten, gebunden DM 56,—

In diesem Buch verfolgt der junge Oxforder Historiker den Weg der evangelischen Kirche vom Zusammenbruch des Kaiserreiches bis zum Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft. Sein Blick ist vor allem auf das politische Verhalten der Kirchenführer gerichtet, also jener Männer, die das Schicksal des deutschen Gesamtprotestantismus bestimmten. Die Untersuchung, der ein intensives Studium der weitverstreuten und grossenteils nicht erschlossenen Quellen zugrunde liegt, kommt zu überraschenden Ergebnissen, besonders im Hinblick auf die kirchenpolitischen Entscheidungen in den ersten Monaten des «Dritten Reiches».

Heinz Brunotte **Bekenntnis** **und Kirchen-** **verfassung**

Aufsätze zur kirchlichen Zeitgeschichte
Etwa 256 Seiten,
gebunden etwa DM 38,—

Die Geschichte der Kirche ist unbestritten immer auch eine Geschichte ihrer Institutionen und ihres Rechtes. D. Heinz Brunotte war planend und gestaltend an dieser Geschichte stark beteiligt. Die ausschlaggebenden Entwürfe für die Grundordnung der Evangelischen Kirche in Deutschland von 1948 stammen von ihm, er hat an der Verfassung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands aus dem gleichen Jahr mitgearbeitet. Von 1949 bis 1965 war er Präsident der Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche in Deutschland und von 1949 bis 1963 Präsident des Lutherischen Kirchenamtes.

Ernst Hornig **Die Bekennende** **Kirche in Schle-** **sien 1933–1945**

Geschichte und Dokumente
XXIV + 382 Seiten,
gebunden DM 58,—
Subskription DM 49,—
(Arbeiten zur Geschichte des Kirchenkampfes, Ergänzungsreihe)

Mit diesem Band wird ein weiterer Beitrag zur Geschichte des Kirchenkampfes in Schlesien vorgelegt. Eine Vielzahl von bisher unveröffentlichten Dokumenten zeigt die besondere Entwicklung der schlesischen Kirche in den Jahren von 1933 bis 1945 – den Aufbruch der Bekennenden Kirche und ihre spätere Spaltung, den Weg Bischof D. Zänkers bis zu seiner Zwangspensionierung durch die staatskirchlichen Behörden 1941 und schliesslich die Ereignisse in der «Festung Breslau» bis zum Untergang Schlesiens 1945. Im Vordergrund der Dokumentation steht allerdings die Notkirchenleitung des schlesischen Provinzialbruderrats bis hin zu seiner Übernahme der Kirchenleitung im Mai 1945.



Vandenhoeck
& Ruprecht